

CONSTANZE MOZART AN MARIA ANNA (NANNERL) MOZART UND  
MARGARETHE MARCHAND IN SALZBURG

WIEN, 19. JULI 1783

mit Nachschrift von Wolfgang Amadé Mozart

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 760]

Wertheſte und liebſte *Mademoiselle* ſchwägerin! –

5 Mein lieber Mann hat ihren brif richtigſt erhalten, und es freuete ſo wohl ihn als mich  
daß ſie ſich ſo ſehr uns zu ſehen wüncſchen. Nur Verdross ihn ihr argwohn, daß wir  
nicht gleiche ſehnsucht haben möchten; und in der that, es ſchmerzte mich ſelbſt! um  
ihnen aber zu zeigen daß wir wider ganz gut ſind, ſo bekennen wir ihnen, daß wir  
immer geſinnt waren Mit Monath *auguſt* einzutreffen; und folglich nur eine kleine  
10 überräſchung im Kopf hatten, welche nun nicht mehr ihnen, aber doch wenigſtens  
unſern lieben beſten Vattern zu theil werden kann, wenn ſie – ſchweigen können, um  
welches wir ihnen auch ſehr bitten; denn nur unter dieſer bedingnüſſe entdecken wir  
ihnen die Wahrheit. genug ſie haben uns unſer geheimnüſſ durch ihren ſchlimmen  
briefe heraus gepreſſt; und wir ſind nun ſchon zufriden, wen wir nur unſern lieben  
15 Vattern eine unvermuthete freude machen können! – folglich – bitte um Verſchwie-  
genheit. bis Erſten *auguſt* habe alſo das glück und Vergnüen ſie zu umarmen und bis  
dahin verbleibe ich mit aller Hochachtung  
liebſte ſchwägerin

20 Wienn den 19:<sup>ten</sup> *jully* 1783.

ihre aufrichtige ſchwägerin  
*Maria Conſtanza Mozart*

[Nachſchrift:]

Liebſte *Mademoiselle* *Marschand!* –

25 Es hat mich ſehr gefreut daß ſie ſich noch meiner erinnern, und ſich bemühen woll-  
ten an mich zu ſchreiben glauben ſie ſicher daß ich mich ſo ſehr nach Salzburg freue,  
um das glück und Vergnüen zu haben meinen lieben ſchwieger*papa* und liebe ſchwä-  
gerin perſöhnlich können zu lernen, und ihnen meine Hochachtung zu bezeugen als  
ſie ſich immer freuen können, wen ſie gelegenheit haben ihre Werthen Eltern wider zu  
30 ſehen. – und dann meine liebe *Mad:<sup>elle</sup> marguerite* zu *Embräſſieren?* – welche ich ſchon  
in Mannheim und München als ein ſehr geſchicktes frauenzimmer gekannt habe, und  
nun ſeit dieſer zeit gelegenheit gehabt hat ſich immer mehr zu vervollkommen. –  
welches Vergnüen werde ich nicht haben ſie wider zu ſehen, zu küſſen, und ihre  
talenten zu bewundern ? – den 1:<sup>ten</sup> *auguſt* werde ich, wenn Gott will, es können! – ich  
35 empfehle ihnen unterdeſſen das ſchärfſte ſtillschweigen und bin

ihre ergebenſte dinerin  
und freundin

Wienn den 19 *Jully* 1783

---

*Maria Constanza Mozart*

[Nachschrift:]

40                   Beste *Mad.<sup>selle</sup> Marchand*  
                           und liebste Schwester! –

Glauben sie, und glaube du kein Wort von allem was meine frau da drüben gekratzelt hat. – wie können wir am ersten August in Salzburg seÿn, wenn wir den 26:<sup>tn</sup> hier  
 45 sind? – darf ich aber nicht nothwendig den 26:<sup>tn</sup> hier seÿn, so sind wir auch gewiß den  
 1:<sup>tn</sup> *August* beÿ Euch. – ich gratuliere dir dann Persönlich zu deinem Nammensfest! –  
 auch in der *octave* kann ich dir *gratulieren*. – lebe indessen wohl; – und auch sie, beste  
*Mad.<sup>selle</sup>*, leben sie wohl; ich hoffe sie bald Singen und klavierspielen zu hören. – wir  
 50 küsse dich liebste schwester vom Herzen, und bin Ewig

dein aufrichtiger Bruder  
 W: A: Mozart manu propria

[Adresse, Seite 4:]

55    À  
       *Mademoiselle*  
       *Mademoiselle Marie Anne*  
       *de Mozart*  
       à  
 60    Salzbourg